

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1947)
Heft: 12

Artikel: Chronik für den Monat November
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

29. Die Naturforschende Gesellschaft eröffnete ihre Winterkampagne mit einem Bericht von Prof. Dr. K. Hägler über Schenkungen und Anschaffungen für das Museum und einem Besuch der „La Nicca-Sammlung“ des Naturhistorischen Museums unter Führung des Herbarkustos P. Flütsch.

Chronik für den Monat November

2. Die Sektion Engadin der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz nahm zum Spölwerk Stellung. Men Rauch und Dr. Jon Pult vertraten den ablehnenden Standpunkt. Mit 40 gegen 5 Stimmen wurde folgender Resolution zugestimmt: „Die Sektion Engadin und benachbarte Talschaften des Schweizerischen Heimatschutzes macht grundsätzlich keine Opposition gegen das vorliegende Projekt Gruner-Brunner für die Nutzbarmachung der Wasserkräfte des Inns und des Spöls. Sie behält sich vor, zum definitiven Projekt noch Stellung zu nehmen.“

Am Reformationssonntag abends sprach Pfarrer ten Doornkaat in Chur über „Die Wiedertäufer“, deren Schicksal er als ein schwarzes Blatt in der Geschichte der Reformation bezeichnete.

4. In Chur starb 75jährig Professor Wilhelm Steiner. Über 34 Jahre hat er als Musiklehrer an unserer Kantonsschule gewirkt. Zuerst Primarlehrer in seiner Heimatgemeinde Schänis, erhielt er seine musikalische Ausbildung am Konservatorium in Leipzig und ward nach mehrjähriger Wirksamkeit in Ebnat-Kappel 1903 an die Bündner Kantonsschule gewählt. Drei Jahre leitete er den Männerchor Chur und vier Jahre den hiesigen Frauenchor. Von seinen Kompositionen hat „Die Bergfahrt der Jugend“ nach einer Dichtung von G. Luck besondern Anklang und weitere Verbreitung gefunden. Von seiner Begabung legen auch eine Festkantate zur Hundertjahrfeier der Kantonsschule, die „Festliche Musik“ für Orchester, sowie einige Lieder, worunter das bekannte Maiensäßlied, Zeugnis ab.

5. Vor der Kreislehrerkonferenz Ilanz sprach Prof. Hans Brunner (Chur) „Aus der Geologie und Morphologie des mittleren und unteren Vorderrheintales“.

6. Im Schoße der Pro Grigione hielt Prof. Dr. Zandralli einen gediegenen Vortrag über den verstorbenen Bergeller Maler Augusto Giacometti. Er überblickte Leben und Wirken, so wie sich dieses ergibt aus den Ricordi, die zum Teil in deutscher, zum Teil in italienischer Sprache erschienen sind.

8. Wie kam es zur Gründung der romanischen Theatertruppe „Cullissa“? Im Winter 1944 fand in Bergün ein Volkstheaterkurs statt. Der Kursleiter versuchte die zahlreich erschienenen Romanen mit viel Temperament aufzurütteln. Bald las man in der Zeitung von einer neu-

gegründeten Engadiner Spieltruppe, von der „Culissa“. Ein Kursbesucher, Jon Semadeni, hatte ein Volksstück geschrieben, er steigt selber auf die Bühne, um eine Rolle zu spielen, und sein Freund Hatecke hatte die Spielleitung übernommen. Ein Dramatiker war aus der Schar Bündner Theaterfreunde erweckt und tat, was ursprüngliche Talente stets versuchen: Er brachte das Stück mit seinen Freunden auf die Bühne. So war ein neues, schöpferisches Zentrum romanischen Theaters entstanden.

In Landquart tagte am 7. die Delegiertenversammlung des Bündner Lehrervereins. Haupttraktandum bildete die Ordnung der Lehrerstellvertretungsverhältnisse. Am 8. fand die Lehrerkonferenz statt. Regierungsrat Planta wies in seiner Ansprache auf die große Bedeutung der Fortbildung des Lehrers hin und erinnerte an die Abstimmungsvorlage, die der Bündner Schuljugend helle und freundlichere Schulhäuser geben soll. Im Mittelpunkt der Konferenz stand ein Referat von Dr. H. Curjel über die pädagogische Bedeutung des Theaters.

11. Über Augusto Giacometti sprach in der Aula der Kantonschule Dr. U. Christoffel.

16. In Kilchberg bei Zürich ist im Alter von 86 Jahren die Schierser Bürgerin Frau Verena Konzett-Knecht gestorben. Sie gründete mit ihrem Mann im Jahre 1886 das bekannte Druckerei- und Verlagsgeschäft, führte es nach dem Tode ihres Gatten während elf Jahren selbstständig weiter, verassozierte sich dann mit Dr. Emil Huber und war bis zum Tode Teilhaberin der Firma Konzett & Huber. Frau Konzett gründete die Familienzeitschriften „In freien Stunden“ und „Lecture du foyer“ und betätigte sich auf sozialem Gebiet. Auch war sie Mitbegründerin des Mütter- und Säuglingsheims Inselhof in Zürich.

17. Der Große Rat versammelte sich zu seiner Herbstsession.

18. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Prof. Dr. Hermann Wopfner aus Innsbruck über gemeinsame Züge im Volkstum und der innern Geschichte Graubündens und Tirols.

19. In der Naturforschenden Gesellschaft hielt Herr Prof. Dr. Handschin, Präsident der wissenschaftlichen Nationalparkkommission, Basel, einen Vortrag über „Die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks“ mit Lichtbildern.

22. Die Universität Bern hat Herrn Regierungsrat Dr. Chr. Margadant, in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Tierseuchenbekämpfung als bündnerischer Kantonstierarzt, die Würde eines Doktors der Veterinärmedizin ehrenhalber verliehen.

23. Der Turnverein Thusis feierte das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens. Auf diesen Anlaß verfaßte Herr Archivar Gregor Eisenring eine Gedenkschrift, die großen Anklang fand.

28. Über Johann Gaudenz von Salis-Seewis sprach Dr. G. Caduff im Historischen Verein des Kantons Bern.